

## ANFRAGE

des Abgeordneten Hubert Ulrich (B90/Grüne)

betr.: Nachfrage zur Antwort der Landesregierung auf die Anfrage „Umsetzung Radverkehrsplan Saarland [Drucksache 15/1224 (15/1149)]“

Die Antwort der Landesregierung wirft noch Nachfragen bezüglich der Umsetzung des Radverkehrsplanes Saarland auf.

Ich frage die Regierung des Saarlandes:

1. In der Antwort auf Frage 2 wurden (Neu)Baumaßnahmen aufgelistet, die seit der Vorstellung des Radverkehrsplanes umgesetzt wurden. Die Frage bezog sich allerdings auf Förderungen des Radverkehrs durch die Große Koalition seit 2012, wohingegen der Radverkehrsplan im Mai 2011 vorgestellt wurde. Welcher Zeitpunkt war also für die Beantwortung der Frage gemeint?
2. Um welche Länge der Baumaßnahmen im Touristischen Netz handelt es sich bei folgenden Strecken:
  - Erstinstandsetzung Saarland-Radweg Teilbereich Warndtweiher / Lauterbach
  - Erstinstandsetzung Köllertal-Radweg zwischen Walpershofen und Heusweiler
  - Erstinstandsetzung Saarland-Radweg bei Habkirchen
  - Instandsetzung Saar-Radweg bei Lisdorf / Ensdorf + Saarlouis Finanzamt + Wadgassen / Wehrden
3. Um welche Art von Baumaßnahmen handelt es sich bei folgenden Alltagsradwegen:
  - B 268, Niederlosheim – Münchweiler, Länge 270 m
  - L 347, Querspange Rehlingen, Länge 140 m
  - L 119, Homburg/Bruchhof bis Landesgrenze, Länge 1,6 km
  - L 105, Bliersransbach - Kleinblittersdorf, Länge 625 m
  - L 157, Losheim - Mitlosheim 2. BA, Länge 2,0 km
  - L 178, Tünsdorf – Orscholz, Länge 370 m
  - L 147, AS Primstal im Zuge des Industrieparks BAB A 1, Länge 700 m
4. Die Landesregierung hat die Frage, ob ihr Zahlen über die Akzeptanz der Maßnahmen vorliegt, mit <Nein> beantwortet. Warum werden keine Zahlen erhoben? Auf welcher Basis werden Maßnahmen für eine Verbesserung des Radverkehrs evaluiert und weiterentwickelt?

5. Seit wann wurden die von der Landesregierung angegebenen 15 Mio. € in den Ausbau des touristischen Radwegenetzes investiert?
6. Wie stellt sich das Kosten-Nutzen-Verhältnis von touristischem Radverkehr gegenüber dem Alltagsradverkehr dar und wie lassen sich daraus schließend die getätigten und geplanten Investitionen rechtfertigen? Warum wurde dem touristischen Radverkehr gegenüber dem Alltagsradverkehr eine derartige Prioritätenverteilung eingeräumt, obwohl im Radverkehrsplan für das Saarland wiederholt betont wurde, dass im Alltagsradverkehr noch „erheblicher Nachholbedarf“ bestehe?
7. Welchen Anteil an Alltagsradverkehr strebt die Regierung pro Jahr bis 2020 an?
8. Was bedeuten die von der Landesregierung formulierten <unterschiedlichen Stufen> der Planung für nachfolgende Maßnahmen (bitte jeweils konkreten Planungs- und Durchführungsstand mit erwartetem Fertigstellungsdatum benennen):
  - L 112 Rad- und Gehweg (R + G) zw. Bildstock u. Merchweiler, Gesamtkosten ca. 480.000,- €
  - L 112 R + G Illingen, zw. Illbrücke und Rehaklinik, Gesamtkosten ca. 165.000,- €
  - L 140 R + G zw. Anschlussstelle Schwarzenholz bis Sprengen, Gesamtkosten ca. 460.000,- €
  - L 167 R + G zwischen Sls-Picard bis Neuforweiler, Gesamtkosten ca. 275.000,- €
  - L 167 R + G zwischen Überherrn-Wohnstadt bis Bundesgrenze (Creutzwald), Gesamtkosten ca. 350.000,- €
9. Hat die Landesregierung für die Zuweisung von Bundesmitteln unter Kapitel 1210 – Bundesfernstraßen im Titel 74622 – Bau von Radwegen einschl. Erhaltung Bedarf angemeldet? Wenn ja, welchen konkret?
10. Was bedeutet die Angabe, für den „Um- und Ausbau von Landesstraßen“ stünden im Jahr 2015ff. voraussichtlich 5,0 Mio. € zur Verfügung? Auf welchen Zeitraum bezieht sich bei dieser Angabe <fortfolgend>? Wie groß ist der zu erwartende Anteil an dieser Summe für den Ausbau/Zubau des Radverkehrs (aufgeschlüsselt nach Anteilen für den Alltagsradverkehr und den touristischen Radverkehr)?
11. Inwieweit wurden vor der Gründung der AG Alltagsradverkehr die Städte, Gemeinden und Landkreise in die Planungen miteinbezogen? Welche konkreten finanziellen Förderangebote hat die Landesregierung seit 2012 an die Kommunen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur gemacht?
12. Welche Kosten sind bisher für die Errichtung des Hans-Peter-Georgi-Radweges entstanden und welche Investitionen sind in diesen Radweg weiterhin geplant?
13. Der Landesradverkehrsplan aus dem Jahr 2011 sah die Konzeption eines landesweiten Radverkehrsnetzes mit einer Gesamtlänge von rund 1.200 km vor. Wie weit ist diese Konzeption gediehen, wie weit ist sie umgesetzt und in welchem Umfang ist das Radverkehrsnetz vor allem im Bereich des Alltagsradverkehrs seit 2012 konkret (km-Zahl) gewachsen?